

Motion Peter Kofel und Mitunterzeichnende betreffend

Solarkataster auch für Zollikofen

Seit diesem Frühsommer können Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer in der Stadt Biel mit wenigen Mausklicks im Internet erfahren, wie viel Strom und Warmwasser auf ihren Hausdächern produziert werden könnte. Das elektronische Solarkataster macht so ganz konkret auf das grosse Potential der Sonnenenergie aufmerksam. In der St. Galler Gemeinde Berneck zum Beispiel hat eine Auswertung des Solarkatasters ergeben, dass allein mit den sehr gut und gut geeigneten Dachflächen Strom für 3000 Haushalte produziert werden könnte – und dies in einem Dorf mit 3700 Einwohnerinnen und Einwohnern.

Ähnliche Solarkataster wie in Biel und Berneck sind auch in andern Gemeinden aufgeschaltet oder in Vorbereitung, so im Kanton Bern demnächst in der Stadt Bern, in Köniz und Muri-Gümligen, aber auch in kleineren Gemeinden wie Signau oder Kirchberg. Ein Solarkataster liefert erste Entscheidungsgrundlagen für private Investitionen, die zur nötigen Reduktion des CO₂-Ausstosses im Interesse des Klimaschutzes beitragen und mithelfen, den Ausstieg aus der Atomenergie zu bewerkstelligen. Ein flächendeckendes Solarkataster würde auch der Energiestadt Zollikofen gut anstehen.

Der Gemeinderat wird deshalb beauftragt, ein Solarkataster in Auftrag zu geben und die nötigen Mittel möglichst schon mit dem Voranschlag 2013 zu beantragen.

Begründung

Ein Solarkataster ist ein kostengünstiges Instrument, um private Investitionen in die Nutzung der Sonnenenergie für die Stromproduktion, für Warmwasser und Heizwärme zu fördern. Für die Stadt Biel (52'000 Einwohnerinnen und Einwohner) hat die Erarbeitung des Solarkatasters rund 35'000 Franken gekostet – also weniger als einen Franken pro Kopf der Bevölkerung. Die Berner Firma Meteotest hat vor gut einem Jahr alle Gemeinden mit mehr als 2000 Einwohnerinnen und Einwohnern auf ihr Angebot für die Erarbeitung eines Solarkatasters aufmerksam gemacht. Die benötigten Daten können aus vorhandenen Luftbildern gewonnen werden.

27.6.2012